



PRESSEBERICHT

TELEGRAMM-ADRESSE: INTRANSFE-AMSTERDAM
SITZ: AMSTERDAM (HOLLAND) VONDELSTRAAT 61
FERNSPRECHER 80186

DIESER PRESSEBERICHT ERSCHEINT ZWEIWÖCHENTLICH IN DEUTSCHER,
ENGLISCHER, FRANZÖSISCHER, SCHWEDISCHER UND SPANISCHER SPRACHE,
SOWIE IN ESPERANTO

Amsterdam, den 11. Mai 1933.

MIT DER BITTE UM VERÖFFENTLICHUNG UNTER QUELLENANGABE (I.T.F.)

SONDERPRESSEBERICHT No.20.

Das Ende der freien Gewerkschaften in Deutschland. (ITF) Die jüngsten Ereignisse in den deutschen Gewerkschaften veranlassen uns, unsere angeschlossenen Organisationen zu informieren. Da die Verbindungen mit den der I.T.F. angeschlossenen Organisationen so gut wie abgerissen sind, stammen unsere Informationen einerseits aus den offiziellen Organen der deutschen Gewerkschaften und aus privaten Mitteilungen, die uns trotz der Postzensur in Deutschland erreichten.

Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands. (ITF) Nach dem Wahlausgang vom 5. März und dem darauf einsetzenden Regime der Nazis glaubten die verantwortlichen Führer des Einheitsverbandes den Verbandsapparat dadurch zu retten, dass sie alle "anstoßregenden" Elemente aus dem Verbandsleben beseitigten. Deshalb wurden auf der Beirats- und Vorstandstagung am 29. März neue Richtlinien für die Verbandsarbeit angenommen, worin die unpolitische Haltung des Verbandes betont wurde. Ebenfalls schieden auf dieser Tagung die Vorstandsmitglieder Scheffel, Jochade und Breunig "freiwillig" aus, mit der Erklärung "der Neuorientierung des Verbandes nicht im Wege stehen zu wollen." Soweit der Koll. Jochade ausschied, geschah es ausdrücklich, weil er der Bearbeiter der "internationalen Angelegenheiten" und Mitglied des "Generalrates der I.T.F." war. Trotz dieser unterwürfigen Haltung gegenüber dem neuen Regime wurden nach wie vor im Reich einzelne Verwaltungen des Verbandes von örtlichen SA-Gewaltigen an ihrer Arbeit gehindert.

Gesamtverband. (ITF) Im Vorstand des Gesamtverbandes war dieselbe entgegenkommende und versöhnliche Haltung zu bemerken. Der Verbandsbeirat tagte am 8. und 9. April. Auf dieser Tagung wurde ebenfalls die Ermächtigung gegeben, alle notwendigen Schritte zu unternehmen "um die innere Gestaltung des Verbandes umzuformen". Ferner sollten alle Massnahmen nur in Übereinstimmung mit den vom A.D.G.B. festgelegten Richtlinien geschehen. Der Vorsitzende des Gesamtverbandes, Reichstagsabgeordneter A.Reissner ist am 8. April ohne Angabe von Gründen in Schutzhaft genommen. Ferner haben die Kollegen Grollmuss (Vermögensverwalter) Polenske (Verbandssekretär) und der Kollege P.Schulz (Tarifsekretär) ihre Ämter bereits niedergelegt. Einzelne unbesoldete Vorstandsmitglieder, wie M.Hesse (Kraftfahrer) und Flieger (öffentl. Verkehrsunternehmungen) sind verhaftet bzw. von SA-Leuten misshandelt worden. In den einzelnen Bezirken sind teilweise die Bevollmächtigten verhaftet oder haben flüchten müssen. Die Verbandsgeschäfte konnten nur unter den grössten Schwierigkeiten und dann sehr unvollständig weitergeführt werden. Die unterwürfige Haltung ging soweit, dass der Leitartikel in der "Luft- und Kraftfahrt", dem technischen Berufsorgan der Kraftfahrer im Gesamtverband, vom 1. Mai 1933 von dem bekannten Nazi-Hauptling Carl Eduard, Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha, der von Hitler zur besonderen Betreuung des deutschen Kraftverkehrs im Reichsverkehrsministerium eingesetzt ist, veröffentlicht wurde.

Letzte Ereignisse. (ITF) Den freien Gewerkschaften war in den Wochen vor dem 1. Mai angedroht worden, dass, falls sie nicht ihre Mitglieder zur Teilnahme an dem nationalen Feiertag der Arbeiter aufrufen, am 2. Mai alle Gebäude der Arbeiterbewegung besetzt werden würden.

Obwohl alle Gewerkschaftszeitungen auf der ersten Seite einen vom A.D.G.B. verfassten Aufruf brachten, worin die Mitglieder zur Teilnahme am nationalen Feiertag dringlichst aufgefordert wurden, sind am 2. Mai morgens Schlag 10 Uhr in ganz Deutschland die Gebäude der Arbeiterbewegung von der SA. in Besitz genommen. Überall wurde die Naziflagge gehisst. In allen Orten sind die wichtigsten Funktionäre der Organisationen festgenommen. Alle Gewerkschaftszeitungen erscheinen in Zukunft unter Redaktion der Nazis. Leipart, und Grassmann vom A.D.G.B. sind ebenfalls verhaftet. Die Filialen und die Hauptverwaltung der Arbeiterbank sind besetzt, und alle andere Institutionen der deutschen Arbeiterbewegung in die Hände der Nazis übergeleitet. Trotzdem noch in der letzten Nummer der A.D.G.B.-Zeitung vom 29. April in Artikeln erklärt wurde, dass die Zusammenarbeit mit dem neuen Regime nur förderlich sein könne, ja sogar vom Standpunkt des Sozialismus aus nicht unbedingt abgelehnt werden müsse, sind diese Massnahmen durchgeführt worden. Alles Entgegenkommen, jede Unterwürfigkeit, jeder Versuch, die herrschende Mächte milde und versöhnlich zu stimmen und dadurch der "frei"-gewerkschaftlichen Bewegung wenigstens noch ein Scheindasein zu sichern, sind vergeblich gewesen und haben nur dazu geführt, dass die deutsche Arbeiterklasse und ihre Organisation dem Faschismus wehrlos ausgeliefert wurden. Es ist auf längere Zeit das Ende der deutschen Arbeiterbewegung.

"Kampfvorbereitungen waren ^{bei uns} Einzelne getroffen" aber "das Signal kam nicht" Die I.T.F. erhält fortlaufend Zuschriften von Mitgliedern und Funktionären der deutschen Transportarbeiterorganisation, worin diese ihre Stellungnahme zu den Geschehnissen bekunden. Aus diesen Briefen spricht Verbitterung, Furcht, Verzweiflung, Trotz - je nach der Gemütsverfassung der Betreffenden. Dem Briefe eines Funktionärs einer grossen Ortsgruppe sind folgende Zeile entnommen:

"Unsere Kampfvorbereitungen in waren bis ins Einzelne getroffen. Wir hatten zur Verstärkung des Reichsbanners besondere Formationen auf die Beine gestellt, die mit dem Reichsbanner zusammen unter einheitlicher technischer Führung gestanden haben. Diese Formationen besaßen eine Stärke von ca 6000 Mann. Der ganze Apparat der Gewerkschaften war in allen Details auf ganz konkrete Kampfhandlungen eingestellt worden. Es brauchte nur noch die zentrale Leitung das Signal zu geben und wir hätten den Faschisten einen Kampf geliefert, auf den das Proletariat der ganzen Welt mit Achtung geblickt hätte. Aber dieses Signal kam nicht. Bis in die letzten Tage hinein bestärkte man die unteren Instanzen in dem Glauben, dass vor den letzten Konsequenzen nicht zurückgeschreckt werden würde. Dadurch brachte man fast den ganzen Apparat mit seinen illegalen Vorbereitungen in eine ungeheure Gefahr, indem man vor dem offenen Kampf zurückschreckte. Wenn man oben von vornherein überhaupt nicht die Absicht hatte zu kämpfen und man liess die unteren Instanzen lediglich in dem Glauben, dass Widerstand geleistet werden sollte, dann wäre das ein Verhalten, was man mit Ausdrucksformen der deutschen Sprache nicht hinreichend kennzeichnen könnte. Man hat auf diese Weise Tausende den faschistischen Henkern ausgeliefert und in Monaten noch werden die treuesten unserer Freunde in Deutschland ins Zuchthaus wandern. Denn nur Wenigen wird es heute noch gelingen ins Ausland zu flüchten."

"Die Chancen für einen offenen Kampf mit den faschistischen Kräften war^{en} bis zuletzt für die Arbeiterklasse in Deutschland günstig. Denn ein ganz^e Teil der Polizeikräfte in x (und wir haben Grund zu sagen, dass es in vielen anderen Städten nicht anders gewesen ist) stand innerlich auf unserer Seite. Dazu kommt, dass die Arbeiterzersplitterung in dem Moment der offen^en Kampfhandlung, vorerst wenigstens, beseitigt gewesen wäre. Wenn man das weiss, dann kannst Du verstehen welche Empfindungen bei uns wach werden."